

Bein mit Honig gerettet

Bei einem Unfall im Jahre 1973 verletzte mein Cousin sein Bein so stark, dass ihm ein Knochen eingesetzt werden musste. Nach späteren Schwierigkeiten musste dieser ersetzt werden. Damit ging es einige Jahre gut. Da er auf seiner Arbeit dieses Bein nicht schonen konnte und immer wieder Schläge erlitt, wurden die Schwierigkeiten und Schmerzen immer grösser. Das Bein entzündete sich und blieb wund. Es kam so weit, dass die Wunde ca. 8 cm lang war und offen blieb. Das Bein war hart wie ein „Zementblock“, am Knochen war kein Fleisch mehr und er war auch beeinträchtigt.

Während dreier Jahre fuhr er einmal wöchentlich ins Spital, um einen frischen Verband machen zu lassen, bis die Krankenkasse nicht mehr zahlen wollte. Der Arzt beurteilte die Situation als unhaltbar und zog zwei Ärzte aus Zürich herbei, um das weitere Vorgehen festzulegen.

Die drei Ärzte beschlossen das Bein zu amputieren, was die Krankenkasse auch bezahlt hätte. Seine damals 87-jährige Mutter konnte diesen Entscheid verständlicherweise nicht akzeptieren. Zu dieser Zeit hörte sie eine Radiosendung über die heilende Wirkung von Honig.

So machte sie ihrem Sohn - gegen den Willen des Arztes - während längerer Zeit alle 8 Tage einen Honig-Verband, um das Bein zu retten. Nach dem Desinfizieren füllte sie die offene Wunde mit einem Löffel voll Honig und machte einen sterilen Wundverband.

Die mütterliche Liebe ertrug den Gestank von Fäulnis und glaubte an die Heilung.

Nach ungefähr einem Monat war der Gestank von Fäulnis verschwunden. Als sie sah, dass es besser wurde, machte sie den Verband sogar zwei Mal wöchentlich. Nun bekam mein Cousin einen Termin für eine Untersuchung in der Röhre. Der Arzt stellte fest, dass der Knochen wieder geheilt war und dass seine Mutter die Behandlung mit Honig, dem wunderbaren Mittel der Bienen, weiterführen konnte.

Nach zwei Jahren hat sich wieder neues Gewebe gebildet.

Dank dem Durchhaltevermögen und dem starken Glauben an eine Heilung durch seine Mutter und den ebenso fleissigen Bienen, ist das Bein fast geheilt

(Der zuständige Arzt zeigte gegenüber der Mutter weder Freude noch Anerkennung.)

Honigverband:

Zuerst gut desinfizieren, dann den Honig in der Wunde verteilen und mit einem sterilen Wundverband gut verbinden.

Wie schon erwähnt, braucht es dazu eine grosse Portion Liebe und Zuversicht.

Trockene Lippen

Ein sehr bewährtes Hausmittel gegen trockene Lippen ist der Honig. Man streicht sich Honig auf die Lippen, massiert diesen gut ein und lässt das süsse Wunder 10-20 Minuten wirken. Danach schleckt man ihn ab. Bei Bedarf wiederholt man den Vorgang.

Bienenstich

Schon zweimal wurde ich in den Hals gestochen. Einmal von einer Biene, das zweite Mal von einer Wespe. Beide Male war ich zum Glück zuhause. Da mein Hals schnell anzuschwellen begann, holte ich aus meiner Hausapotheke das homöopathische Mittel Apis C 30 (Bienen Gift der Honigbiene, „gleiches mit Gleichem“), nahm davon 3 Globuli und strich mir dazu Propolistinktur (auch ein Produkt der Biene) auf die heiss-stechende Einstichstelle. Bald darauf vergass ich, dass ich gestochen wurde.



Danke liebe Biene!



Von einem Sammelflug bringt eine Arbeiterin 25 bis 35 mg Nektar zum Volk zurück.